

Einleitung

ansätze der vergleichenden Politikforschung sich als am ergiebigsten erweisen, wenn man ihre konzeptionellen Entfaltungen auf das Forschungsdesign hinsichtlich der zu untersuchenden Handlungs- und Systemeinheit bezieht. Gleichwohl können durchaus einige Verallgemeinerungen in bezug auf die kleinstaatenspezifische Handlungsrationalität vorgenommen werden, wovon auch die Beiträge dieses Bandes zeugen.

Die bisherige Kleinstaatenforschung krankte daran, dass man sich zu sehr auf die relative Machtlosigkeit des Kleinstaates unter Sicherheitsaspekten einliess. Dabei wurde übersehen, dass Kleinstaaten durch innovative Nischenausnutzung und flexible Handlungsformen selektiver Optimierung überaus erfolgreich sein können.⁴ "Kleinheit" ist insofern keine absolute, sondern eine Vergleichsgrösse, und es kommt auch darauf an, was man aus den jeweiligen Gegebenheiten kleiner politischer Einheiten oder Territorien konkret macht: "By skilfully utilizing economic and political opportunities even small states are able to progress economically and to enhance political or normative influence."⁵

Adaptive Flexibilität nach aussen und interne Konsistenz sind funktionale Erfordernisse insbesondere für kleine Staaten, die in aller Regel besonders auslandsabhängig und auf eine wohlwollende Umwelt angewiesen sind. Sie sind überdies von externen Störungen potentiell stärker betroffen als vergleichbare Teilregionen grösserer staatlicher Gebilde.

Hinzu kommt, dass kleine Staaten zumeist über vergleichsweise wenige materielle und personelle Ressourcen verfügen, was Implikationen für den Entscheidungsprozess hat. In Kleinstaaten ist die Elitenkonnektivität relativ hoch und ist seitens der Handlungsträger eine Multifunktionalität erfordert, um allen Anforderungen zu genügen. Die binnenstrukturellen Requisiten und Kommunikationsstile führen häufig zur Konfliktprävention, insofern unnötige Polarisierungen für das einzelne Mitglied und das betreffende Handlungssystem ansonsten mit hohen sozialen Kosten verbunden wären. Kleine soziale Systeme setzen daher als integrativen Kitt ein hohes Mass an Kompromissbereitschaft und affektiver Selbstdisziplin voraus, um leidlich störungsfrei funktionieren zu können. Kleine politische Einheiten sind wegen des inhärenten Zwanges zur Kooperation ihrer Mitglieder indes

⁴ Siehe u. a. die Beiträge von Wilhelm Christmas-Møller, Hans Vogel, Raimo Väyrynen, Margret Sieber und Hans A. Mouritzen, in: Otmar Höll (Hrsg.), *Small States in Europe and Dependence*, Wien 1983.

⁵ Raimo Väyrynen, *Small States in Different Theoretical Traditions of International Relations Research*, ebd., S. 83-104, 93.